

NETZWERK ZUKUNFT LEIPZIG

NETZWERK ZUKUNFT LEIPZIG • Linkelstraße 18 • 04159 Leipzig

Vorsitzender der Fluglärmkommission
Herrn Manfred Heumos

Rathausplatz 3
04435 Schkeuditz

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Antrag an die Fluglärmkommission für die Beratung 23.03.2015 Bahnverteilung

Sehr geehrter Herr Heumos,

wie aus dem jüngsten Bericht der Landesdirektion Sachsen hervorgeht, ist die nächtliche Lärmbelastung durch den FLH und damit verbundene gesundheitliche Gefährdung weiterhin extrem hoch.

Obwohl im Planfeststellungsbeschluss und in der Betriebserlaubnis eine Gleichverteilung der Starts und Landungen auf beide Landebahnen gefordert wurde und wird, erfolgen nach diesem aktuellen Bericht weiterhin 89,9% der nächtlichen Starts und Landungen von der stadtnahen SBL Süd.

Wir bitten Sie deshalb, neben unserem Antrag zur Aussetzung der Kurzen Südabkurvung vom 01.03.2015 den beiliegenden Antrag zur Bahnverteilung auf die Tagesordnung der FLK-Sitzung am 23.03.2015 zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen


Heike Blum

Koordinator Netzwerk Zukunft Leipzig

Bündnis der Bürgerinitiativen
für eine lebenswerte Zukunft
am Flughafen Leipzig / Halle

Einig im Ziel
Gemeinsam stark

Verfasser	Heike Blum
Telefon	Fax
E-Mail	post@zukunftleipzig.de
Internet	www.zukunftleipzig.de
Datum	01.03.2015

Antrag an die Fluglärmkommission des Flughafens Leipzig/Halle für die Beratung am 23.03.2015

Testversuch zur Bahnverteilung

Antragstext:

Die Fluglärmkommission des Flughafens Leipzig/Halle empfiehlt dem Luftfahrtbundesamt und der Deutschen Flugsicherung eine „Tage- oder wochenweise versetzte Nutzung der Start- und Landebahnen“ über einen längeren Zeitraum (mindestens 4 Wochen) zu testen.

Begründung:

Eine der wichtigsten Annahmen und Auflagen im Planfeststellungsbeschluss zum Bau der Startbahn Süd, war die gleichmäßige Verteilung der Starts und Landungen auf beide Start- und Landebahnen. Obwohl diese Auflage auch in der derzeitigen Betriebserlaubnis für den FLH unter Pkt.5.6 :

- „*Die An- und Abflüge mit Luftfahrzeugen sind unter Berücksichtigung der Siedlungsstruktur, soweit flugsicherheitlich vertretbar, gleichmäßig auf beide Start- und Landebahnen zu verteilen.*“

gefordert wird, erfolgen über 90% der nächtlichen Starts- und Landungen über die stadtnahe Südbahn.

Seit 2008 ist dieses Thema Gegenstand jeder FLK- Sitzung und wurde in jeder Sitzung zerredet bzw. vertagt. Seit 2011 liegt der FLK ein Antrag der Stadt Leipzig für eine „*Tage- oder wochenweise versetzte Nutzung der Start- und Landebahnen, um direkten Anrainern des Flughafens planbare Ruhezeiten zu ermöglichen*“ Vor, der bisher aber auch nur diskutiert und vertagt wurde.

Der Worte sind genug gewechselt. Die Betroffenen wollen endlich Taten sehen!